Spannend und unterhaltsam

Urlaub mit Kindern

Die kroatischen Inseln und Küstenstädte sind groß genug, um jede Menge Abwechslung für Sprösslinge jeden Alters zu bieten. Ob am Meer, in den Bergen, bei Bootstouren, in Städten und Museen oder bei Aktivitäten – Spaß und Unterhaltung sind für Groß und Klein garantiert.



- Familientickets bieten Ermäßigung.
- Tauchkurse für Kinder ab ca. 10 J. (je nach Reife gilt für alle Kurse).
- Windsurfkurse für Kinder ab ca. 7–12 Jahren möglich.
- Stand-up-Paddeln ab ca. 8 Jahren.
- Tenniskurse ab ca. 5 lahren.

Hotel oder Campingplatz?

Ein Urlaub mit Kindern fängt bei der Wahl der richtigen Unterkunftsart an: Ob man ein familienfreundliches Hotel mit Animation und Sportprogramm bucht oder ein nettes Mobilhaus oder preiswerteres Glampingzelt auf einem Campingplatz, wo die Kinder ungeniert herumrennen können (häufig gibt es auch hier Animation und Pools). Oder ob man einen kleineren Zeltplatz direkt am Meer wählt oder ein nettes, meernahes Appartement, wo man ungestört seinen Tagesablauf selbst gestalten kann. Die Devise lautet: Wohlfühlen, Spaß und Entspannung.

Pack die Badehose ein ...

Familien zieht es zu meist flach abfallenden Sandstränden, wo Kleinkinder ungefährdet planschen und im Sand Burgen bauen können. Das bietet u. a. der Paradiesstrand (Insel Rab), der sich rund um die Bucht erstreckt $(\rightarrow S. 152)$. Auch die Insel Pag ist sandverwöhnt, z. B. an der Pager Bucht $(\rightarrow S. 214)$ oder auch bei Povlijana $(\rightarrow S.)$. Bei Nin gibt es den sandigen und schlammigen Königsstrand – das Einschmieren mit dem schwarzen Brei ist ein Spaß für alle $(\rightarrow S. 231)$.

Am Goldenen Horn bei Bol (Insel Brač) findet die gesamte Familie ihr Vergnügen (→S. 479): Die Kleineren können im Sand buddeln, die Größeren das Surfen oder das SUP ausprobieren oder auch einen Kurs belegen können.

Wer gerne mit Kindern wandert und dabei Strände und die Natur entdecken möchte, findet vielleicht auch kleinere, autofreie Inseln reizvoll wie Unije (\rightarrow S. 75), Susak (\rightarrow S. 77), Ilovik (\rightarrow S. 73), Silba (\rightarrow S. 260) oder Olib (\rightarrow S. 257). Hier gibt es rundum viele Strände. Nur der Koffer oder besser Rucksack sollte minimalistischer gepackt werden – vielleicht auch ein spannendes Abenteuer.

Adrenalin für Groß und Klein

Wakeboard-Anlagen gibt es bei Krk (→ Insel Krk, S. 132), dergleichen an der Pager Bucht (→ Insel Pag, S. 215).

Bei Baška (Insel Krk) lockt eine große Zipline, an der man sich probieren kann (\rightarrow S. 146), eine kleinere ist auf der Insel Cres am Strand von Beli (\rightarrow S. 36). Und in Omiš geht es über den Canyon der Cetina (\rightarrow S. 444).

Kindgerechte Surf- oder SUP-Kurse werden bei Viganj (Halbinsel Pelješac) angeboten (→S. 586), ebenso auf der Halbinsel Čikat bei Mali Lošinj (→S. 67) am hier ruhigeren Meer – auch einen Aquapark gibt es hier.

Im Nationalpark Paklenica können auch Kinder das Klettern ausprobieren oder in Kursen erlernen (→ S. 197), sowie den Profis am Fels zusehen.

Eine Raftingtour auf der Cetina bietet Adrenalin, gemütlicher ist es mit dem Kajak oder Kanu (→ Omiš, S. 443).

Im Tennis-Eldorado Bol (Insel Brač) gibt's auch Kinderkurse (→ S. 479).

Und an Regentagen ...

Liebevoll und lustig ist das Museum

Froggyland in Split

(→S. 426) − lasst euch

überraschen!

überraschen!

Im Glasmuseum

(→ S. 240) in

Zadar, können nach

Anmel
Unije Rab

N.P. Poklenica

Susak | N.P. Kornaten | N.P. Split

auch Kinder eine Vase oder Perle anfertigen. Ein Haus weiter, im Museum der Illusionen (→ S. 242), wird es lustig – hier warten optische Täuschungen und jede Menge Spiele und Puzzles.

In Starigrad Paklenica gibt es ein kleines Winnetou-Museum (→ S. 190).

Aquarien, teils aufgrund ihrer zu geringen Größe umstritten, bieten einen kleinen Einblick in die Unterwasserwelt, u. a. in Crikvenica $(\rightarrow S. 108)$, Šibenik $(\rightarrow S. 357)$, Vodice $(\rightarrow S. 347)$ und Dubrovnik $(\rightarrow S. 687)$.

Festungen und Fantasy

Burgen sind auch für Kinder beeindruckend. In Šibenik (→ S. 359) warten gleich drei: in der Stadt die Festung Sv. Mihovil, etwas höher Barone und an der Kanaleinfahrt Sv. Nikola, die man per Bootstour erreicht.

Viele Kinder kennen das Buch "Die rote Zora und ihre Bande" – ihre Burg bei Senj mit Ritterrüstungen kann man besichtigen (\rightarrow S. 169).

Spannend sind auch die riesigen Altstadtmauern von Ston auf der Halbinsel Pelješac (\rightarrow S. 601) und natürlich jene von Dubrovnik (\rightarrow S. 680).

Ältere wird sicherlich eine Führung zu den Game-of-Thrones-Schauplätzen, u. a. in Dubrovnik (\rightarrow S. 680) und Split (\rightarrow S. 426) begeistern.

Ausflugstouren

Mit dem Ausflugsboot zu den Kornaten (→ S. 321) ist bestimmt auch für Kinder ein Highlight. Im Nationalpark Plitvicer Seen (→ S. 172) umrundet man auf Pfaden viele Wasserfälle oder per Boot über über den See. Auch im Nationalpark Krka (→ S. 368) warten Wasserfälle und Bootstouren flussaufwärts durch den Canyon.

Lehrtafeln informieren bestens über die hiesige Flora und Fauna.



Krk – reizvoll das alte Erankonanenstädtrhen

Unterwegs

in der Kvarner-Bucht

Kvarner-Inseln und Küstenstädte ■ 24

Die Kvarner-Bucht ■ 28

Kvarner-Inseln und Küstenstädte

Die Kvarner-Bucht, eine riesige Meereseinbuchtung mit einer malerischen Inselgruppe, wird im Nordwesten durch die Halbinsel Istrien und im Osten vom Kroatischen Küstenland begrenzt. Gesäumt wird dieser oft menschenleere Küstenabschnitt vom Dinarischen Gebirge, von dem Teile durch Natur- und Nationalparks geschützt sind.

Das hier beschriebene Kvarner-Gebiet erstreckt sich von *Brestova*, dem Fährhafen zur Insel Cres, über den Hauptort *Opatija* an seiner gleichnamigen Riviera über *Rijeka* und das Kroatische Küstenland (Hrvatsko primorje), über *Crikvenica* südwärts bis *Senj* und zum Velebit. In dieser Region lebten Frankopanen und Uskoken, die ihre Bollwerke hinterließen, die Venezianer ihren filigranen Gotikstil und die Habsburger ihren Sezessionsstil, Klassizismus und auch alpinen Barock – zu bewundern in den Küstenstädten und auf den Inseln.

Im Norden wird diese malerische Küste und ihre Inseln vom 1400 m aufragenden Bergzug *Učka* gesäumt, einem Naturpark, der die Opatija Riviera vor kalten Winden schützt. Oberhalb der Crikvenica Riviera erstreckt sich das *Vinodol*, ein bis über 1000 m ansteigendes Gebirge, und ab Senj schließlich der 150 km lange und bis in 1700 m Höhe imposant aufragende *Velebit*, ein besuchenswerter Naturpark, in dem die zwei Nationalparks Nord-Velebit und Paklenica liegen.

Im Hinterland gibt es reizvolle Ausflugsziele, u. a. den Nationalpark Risnjak mit über 1500 m hohen Gipfeln und den bekannten Nationalpark Plitvicer Seen mit seinen zahlreichen Wasserfällen. Auch die berühmten, eindrucksvollen Grotten von Postojna in Slowenien werden im Reiseteil erwähnt, die man bei der An- oder Rückreise besuchen kann.

Die Kvarner-Hauptinseln, die man über Brücken und durch Fähren erreicht, sind Cres, Lošinj, Krk, Rab und Pag - alle touristisch bestens erschlossen: Auf der Insel Krk gibt es einen Flughafen, auf allen Inseln sind die Straßen gut ausgebaut, es gibt eine große Auswahl an Hotels der verschiedensten Kategorien und ein sehr großes Angebot an Campingplätzen, sehr gut ausgestattet, im Gegensatz zum Süden, und meist direkt am Meer gelegen. Die Kvarner-Inseln sind noch ein Paradies für Nudisten, es gibt sogar eigene FKK-Camps. Auf Bootsbesitzer warten gut ausgebaute Marinas und viele kleine Inselchen.

Sprachprobleme dürfte man im Kvarner-Raum nicht haben – hier wird noch viel Deutsch, vor allem Italienisch und natürlich auch Englisch gesprochen.

Gourmetfreunde können sich in der Kvarner-Region auf die besten Scampi von ganz Kroatien freuen, auch Thunfischschwärme besuchen diese Region. Eine Spezialität sind die Peka-Gerichte, z. B. mit Lamm oder Oktopus. Weinliebhaber finden auf der Insel Krk den autochthonen Tropfen Žlahtina.

Die Inseln

Aus der Ferne wirken die Kvarner-Inseln wie Mondlandschaften: bleicher Karst im Adriablau. Taucht man allerdings ein, sind sie von würzig riechender Macchia bewachsen und teilweise auch mit Wald und Feldern, wo Oliven und Wein gedeihen, bedeckt. Obwohl in der Kvarner-Bucht die bekannten und viel besuchten Inselriesen liegen, beschränkt sich der Tourismus auf wenige Orte, sodass die Landschaft bisher weitgehend unberührt geblieben ist. Doch man baut auch hier, teils im letzten Jahrzehnt sogar kräftig, und beraubt sich des wertvollen Erbes Natur.

Die Insel Krk ist mit einer Fläche von 410 km² und 16.500 Bewohnern die größte der Kvarner-Inseln sowie gleichzeitig die größte der Adria. Eine Brücke im Norden verbindet sie mit dem Festland. Hier befindet sich der Flughafen von Rijeka. Touristisch ist sie mit einem reich verzweigten Straßennetz, Hotels, vielen großen Campingplätzen, großem Sportangebot und Jachthäfen gut erschlossen. All diese Annehmlichkeiten ziehen in der Hauptsaison große Besucherschwärme an. Zentren des Getümmels sind Krk, Punat, Baška, Nijvice und Malinska.

Die Insel Cres, würzig duftend und steinig, erstreckt sich als zweitgrößte Insel der Kvarner-Gruppe und der Adria über 407 km². Nur 3300 Menschen leben auf dieser eher provinziellen Insel mit den Zentren Cres, Osor, Martinšćica und Punta Križa. Eine gut ausgebaute Straße verbindet die kleinen Orte und die schön gelegenen Campingplätze. Hotels gibt es wenige, dafür viele Pensionen und Appartements.

Die Insel Pag, eine bleiche, karstige Schönheit, ist mit 285 km² und 7500 Bewohnern flächenmäßig die drittgrößte der Kvarner- und die fünftgrößte der Adria-Inseln. Wegen ihrer Nähe zu Zadar wird sie schon zu den Dalmatinischen Inseln gezählt (→S. 180). Die stark zergliederte Insel bietet unendliche Badebuchten, gut gelegene Campingplätze, Hotels und Pensionen, und es wird fleißig gebaut, um den touristischen Ansprüchen zu genügen. Aber es gibt noch genug stille Winkel, wo man genüsslich Pager Schafskäse oder gedörrte Feigen verspeisen kann. Zentren sind die Orte Pag und Novalja.

Die Insel Rab, grün und dicht besiedelt, kann bereits über 130 Jahre Tourismus feiern. 8500 Menschen leben hier auf nur 94 km². Gut ausgestattete Hotels, Pensionen aller Kategorien, Campingplätze, Jachthäfen, ein großes kulturelles Angebot und das Museumsstädtchen Rab sind Grund genug, um

Der Kvarner-Raum

Der Name "Kvarner" bezieht sich eigentlich nur auf das Meeresstück zwischen der istrischen Küste und den Inseln Cres und Lošinj, jedoch wird der ganze Golf zwischen Velebit und Istrien so genannt. Die eigenwillige Namensgebung "Kvarner-Inseln" ist nicht ganz geklärt. Wahrscheinlich aber leitet sich der Name "Quarner" vom lateinischen "mare quaternarium" ab (= "vierteiliges Meer"): Blickt man auf eine Karte, sieht man, dass die Inselgruppe in zwei Reihen gegliedert ist: Parallel zur Vinodol- und Velebit-Küste verlaufen die Inseln Krk, Rab und Pag und säumen den Vinodol- und Velebit-Kanal. Die Inseln Cres und Lošinj, südwestlich angereiht, werden vom Meereskanal Kvarnerić von obigen Inseln unterteilt und begrenzen den Golf von Rijeka. Da die Inseln Cres und Lošinj einst eine Insel waren, die von den Römern durch einen Kanal getrennt wurde, kämen wir damit auf ehemals vier Hauptinseln.

die Insel in der Hochsaison aus den Fugen geraten zu lassen. Das Klima ist sehr mild, und so kann man hier auch noch gut in der Nachsaison oder im Winter Urlaub machen; etliche Pensionen und Hotels sind ganzjährig geöffnet.

Die Insel Lošinj ist üppig bewachsen, hat 8000 Bewohner auf einer Fläche von 75 km². Mildes Klima ließ schon Anfang dieses Jahrhunderts die Insel zu einem Kurort werden. So fand man seinen "Schatten" vielleicht in einer der prachtvollen Villen, die an den einstigen Reichtum in der Blütezeit der Segelschifffahrt erinnern. Hotels, Pensionen und Campingplätze gibt es überall. Bootsbesitzer finden hier eine gute Ausgangsposition für eine Fahrt zu den vorgelagerten Inseln.

Die kleinen autofreien Kvarner-Inseln laden mit Pensionen und Restaurants zum Verweilen ein: **Unije** mit 17 km² Fläche bietet sich für Wanderungen zu entlegenen Badebuchten an. Das



Die Mittelalteridylle Rab

3,8 km² große **Susak** lockt mit einem Sandstrand und kräftigem Inselwein zahlreiche Tagesausflügler. Lebhaft ist es auf der 5,8 km² großen Blumeninsel **llovik** mit ihren Stränden, die gerne von Bootsbesitzern angelaufen wird.

Die Küstenstädte

An der Festlandsküste lohnt auf jeden Fall Opatija an der gleichnamigen Riviera mit prachtvollen Villen und üppiger Vegetation einen Besuch. Sportliche wird es hoch in den Naturpark Učka ziehen. Die Großstadt und Handelsmetropole Rijeka zeigt meisterhaft renovierte Fassaden und sehenswerte Museen. Ihre einstige Stellung als Ausgangspunkt für die Inseln hat sie leider verloren, nur noch Katamaranverbindungen gibt es zu den Inseln. Von hier aus erreicht man in Kürze den Nationalpark Risnjak. Zu Füßen des Velebit liegt die mittelalterliche Stadt Senj mit der Uskokenburg Nehaj, die zu einem Stopp einlädt. Von hier gelangt man in den Naturpark Velebit und zum Nationalpark Plitvicer Seen.

Seefahrt - mit dem Meer leben

Die Bewohner der kroatischen Küste sind mit dem Meer verbunden, das oft ihr "Arbeitgeber" ist. Mit Geschick kämpften sie ums Überleben – bis heute ist das stürmische Meer kein Spaß. Das Inselleben hat sich heute natürlich verbessert, es gibt nicht nur Fisch und karge Kost zu essen, aber immer noch gibt es Tage, an denen die Fischer nicht hinausfahren können oder keine Fähre geht.

Viele Kroaten sind tüchtige Seefahrer und auf vielen Weltmeeren zu Hause (→ auch Dalmatien-Einleitung, S. 180). Heute kann man u.a. auf der Insel Lošinj in Mali und Veli Lošinj prachtvolle Kapitänsvillen bewundern und viele Kapellen, die an Buchteinfahrten stehen, aus Dank fürs heile Heimkommen von Seemännern errichtet – meist mit Namen Sv. Nikola, dem Beschützer der Seefahrer. Aber auch Friedhöfe,

u. a. in Mali Lošinj, mit prachtvollen Gräbern, in denen Kapitäne ruhen. Auch Seefahrtsmuseen erinnern an jene Zeit, u. a. in Rijeka (\rightarrow S. 97).

Klima, Flora und Fauna

Die Kvarner-Inseln haben ein mediterranes Klima. Der Sommer ist sonnig und meist trocken und der Winter mild und regnerisch.

Von den riesigen Flaumeichenwäldern sind nur noch kleine Waldflecken übriggeblieben. Den größten Waldbestand bildet heute die wieder aufgeforstete Aleppokiefer oder Seestrandföhre. Macchia ist die am meisten verbreitete Vegetationsform der Inseln: ein immergrünes, kratziges, undurchdringliches Gebüsch aus stechendem Goldginster, Wacholder, Steinlinde, Myrte, lorbeerähnlichem Schneeball, Baumerika. Schlingpflanzen, Klettergewächsen und Zistrosen, gesäumt von Olivenbäumen und Steineichen. Büschelweise wachsen zwischen Weiden und Gestein Sträucher und Halbsträucher, Garique genannt: Erika, Rosmarin, Salbei, Thymian und viele andere Kräuter. Auch wo nur noch Fels ist, wachsen oft noch Pflanzen, Felstrift genannt, wie z. B. die Immortelle.

Unter den Tieren, die auf den Inseln leben, fallen zuallererst die vielen Eidechsen ins Auge. Sie haben sich je nach Insel unterschiedlich und isoliert voneinander entwickelt. Die prächtigste unter ihnen ist die bis zu einem halben Meter lange Smaragd-Eidechse mit ihrem leuchtenden Grün. Auf der Inselgruppe Cres-Lošinj gibt es keine Giftschlangen. Anders u. a. auf der Insel Krk, hier sollte man auf die Hornotter (Vipera ammodytes) achten (→ Fauna/ Kasten S. 719). Eine Freude, vor allem für Kinder, die sofort an Flipper denken, sind Delfine, die manchmal neben den Fährschiffen und um die Inseln Cres und Lošini schwimmen. Wer möchte. kann das Delfinprojekt "Blue World" aktiv oder passiv unterstützen (→ Insel Lošinj/Veli Lošinj)! Eine Besonderheit

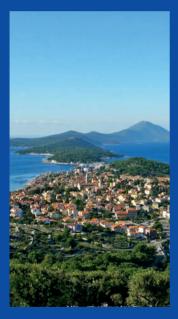
auf der Insel Cres sind die hier brütenden Weißkopfgeier, es gibt noch ein kleines Museum, eine weitere Station ist bei Senj. Eine weitere Rarität auf der Insel Cres sind die Meeresschildkröten, die sich bei Merag aufhalten.

Geschichte

Die Kvarner-Küste war schon in der jüngeren Steinzeit besiedelt, die Bernsteinstraße, die an der Ostsee begann und in Griechenland endete, lief hier entlang (Bernstein war begehrt als Schmuck und ihm wurden Zauberkräfte zugeschrieben). Ohne die Häfen und Inseln dieses Küstenstrichs war kein Handel möglich. So hatten die dort ansässigen Illyrer niemals Ruhe. Weil sie manchmal als Seeräuber unterwegs waren, war dies ein guter Vorwand für die Römer, sie zu unterwerfen. Als bei uns die Schlacht im Teutoburger Wald geschlagen wurde, war das Land im Besitz der Römer. Nach der Teilung des Römischen Reichs fielen Istrien und die Kvarner-Inseln an Byzanz. Im Hinterland entstand Kroatien. Unter Karl dem Großen herrschten die Franken über Kroatien bis zum Ende des 9. Jh. Man begann in den Kirchen die glagolitische Schrift (→ Insel Krk/Kasten "Glagoliza") einzuführen. Auch als die Venezianer auftauchten, erstarb die glagolitische Tradition nicht, obwohl die Kvarner-Inseln bis zum Untergang der Republik Venedig als Venezianisches Dalmatien von der Küste abgetrennt waren. Zwischen 1805 und 1814 hatte Napoleon einen kurzen, aber wirkungsvollen Auftritt und unter den Österreichern wurden 1822 die Inseln Krk, Cres und Lošinj an Istrien angegliedert, Rab und Pag blieben bei Dalmatien. Nach dem Ersten Weltkrieg gingen Istrien, Rijeka und Cres-Lošinj an Italien; Krk, Rab und Pag wurden Kroatien zugesprochen, erst nach dem Zweiten Weltkrieg auch Istrien, Rijeka, Cres und Lošinj. Heute wird Pag mehr zu Dalmatien gerechnet, wegen der Nähe zu Zadar.

Die Kvarner-Bucht

Malerische Inseln liegen in der großen Kvarner-Bucht, die gesäumt wird von der Opatija Riviera mit ihrem schützenden Učka-Gebirge und dem Kroatischen Küstenland mit dem Velebit-Gebirge. Kultur finden Sie in den attraktiven Hafenund Küstenstädten. Die gesamte Region ist schon sehr lange mit dem Tourismus vertraut



- Rijeka: Hauptort (ca. 154.000 Einwohner) der Gespanschaft Primorje-Gorski kotar.
- Ab Senj und Velebit: Gespanschaft Lika-Senj mit Verwaltungsort Otočac.
- Zu den Namen Kvarner und Kvarnerić (→ S. 25).
- Flughafen Rijeka: auf der Insel Krk.

Die Kvarner-Inseln und die attraktiven Küstenstädte liegen im Norden Kroatiens und sind schnell erreichbar. Dies schätzte auch der Wiener Adel, der diese Gegend über die Eisenbahnstrecke Wien-Triest, die sog. Südbahn, erschloss. An der Opatija Riviera wurde bereits um 1900 gekurt bzw. sich mehr amüsiert bei Einladungen und Bällen sich hier zu tummeln, war "in". Auch das Klima lockte, geschützt durch das Učka-Gebirge, selbst im Winter noch annehmbar, was vor allem für die legendären Silvesterbälle und den Karneval wichtig war. Auch der Bauboom setzte ein, und so blickt man heute noch auf die prachtvollen Villen der K.-u.-k.-Monarchie hinter üppigem Grün. Alte Kurpaläste stehen auch in Crikvenica. Die Handels- und Kulturmetropole Rijeka, angefüllt mit alten Palästen, war einst eine wichtige Hafen- und Industriestadt. Die Stadt, 2020 auch Kulturhauptstadt Europas, besinnt sich ihres alten Erbes und erfindet sich gerade neu.

Von der Ferne zeigen sich die Inseln kahl und karstig, im Innern mit würzig duftender Macchia, auch mit Wald und Feldern. Unzählig sind die Kies-, Felsund Sandbuchten mit glasklarem, türkis schimmerndem Meer zum Baden, Schnorcheln und Tauchen. Sehenswert sind die Mittelalterperlen Rab oder Krk, aber auch die venezianisch geprägten Orte wie Mali Lošinj oder Cres.

Was anschauen?

Stadt- und Zeitgenössisches Museum in Rijeka: Nebeneinander, in neu renovierten Palästen bieten die Museen einen Einblick in die Stadtgeschichte und die moderne Kunst. → S. 98

K.-u.-k.-Seebäder: Ein Bummel entlang des Lungomare von Opatija gen Lovran verspricht einen Augenschmaus an Villen. Habsburger Charme betört auch an den Strandpromenaden von Crikvenica.
→ S. 80 und S. 107

Rab: Gleich einem Freilichtmuseum zeigt sich das Mittelalteridyll mit seinen vier Kirchen und Klöstern. → S. 154

Marienkathedrale in Krk: Dominanter Sakralbau (teils 5./6. Jh.) und reichem Inventar, der mit der Quirinuskirche (10./11. Jh.) zusammen gebaut ist – ein prachtvolles Ensemble. → S. 126

Frankopanen-Kastell in Krk: Trutzig und mächtig schützte das Bollwerk Krk, das allen Zeiten trotzte. → S. 125

Apoksiomen-Museum in Mali Lošinj: Es zeigt den Schatz, den bronzenen Athleten aus dem 1. Jh. v. Chr. Davor ankert ein Zweimastschoner. → S. 61

Festung Nehaj: Ein Spaziergang zur Uskokenburg aus dem 16. Jh. lohnt, trutzig thront sie über Senj. → S. 167

Was unternehmen?

Auf den Spuren der Glagoliza: In Baška steht das glagolitische Alphabet in Stein gehauen an Stadtplätzen. Ein lehrreicher Rundgang. \rightarrow S. 142

Schöne Wanderungen: Auf Lošinj führt ein schattiger Bergpfad auf den Televrin (→S.56). Auf Krk) ist idealer Wanderausgangspunkt zu vielen Badebuchten (→ S. 145).

Klosterinsel Košljun: Nur wenige Bootsminuten von Punat entfernt steht diese Franziskanerklosteridylle. → S. 131

Zipline: Adrenalin pur! Bei Baška saust man über Baumwipfel. → **S. 146**

Wo baden?

Glasklare Fels- oder Kiesbuchten, auch mit Sand, liegen entlang der Küste. Südwärts wird es steiler und felsiger. Schöne Strände für Familien. → S. 20

Crikvenica: Gut 2 km erstrecken sich angelegte Feinkiesstrände mit Cafés und Wassersportangeboten. → S. 112

Mali Lošinj: Um den Ort reihen sich von Aleppokiefern umstandene Fels- und Kiesstrände (auch FKK); mit Wassersportgeräte-Verleih. → S. 67

Halbinsel Kalifront: Rundherum gibt es lauschige, schattige Fels- und Kiesbuchten, auch für Nudisten. → S. 162

Naturstarke Ausflüge

Nationalpark Plitvicer Seen: Schöne Pfade schlängeln sich entlang unzähliger rauschender Wasserfälle. → S. 172

Nationalpark Risnjak: Eine waldreiche wenig besuchte Bergregion – von den Gipfeln Fernblicke über die Region Gorski kotar inklusive. → S. 106

Naturpark Učka: Lehrpfade führen durch Buchenwald zum Vojak – Weitsicht gen Inseln und Istrien. → 5. 89

Nationalpark Nord-Velebit: Hier lockt der Premužić-Lehrpfad mit Ausblicken gen Meer und Hinterland. → S. 171

Events

Berühmt sind die Karnevals von Rijeka und Opatija (→ S. 103 u. S. 83); das Krker Marktfest Lovrčeva (→ S. 128), die Raber Festtage (→ S. 158) und Mali Lošinjs Segelregatten (→ S. 63).



